

was du uns schenkst
und womit du unser Leben bereicherst.

Gott,
für unsere Mitmenschen und uns selbst bitten wir dich:
mach licht die Dunkelheiten,
durchschaubar die Macht,
glaubwürdig die Hoffnung.

Vergib den Schuldigen,
stärke die Müden,
tröste die Sterbenden,
erwecke die Toten.
Lass dein Reich kommen,
wenn dein Wort uns bewegt
und wir es an andere weitergeben.

Vaterunser...

Lied: EG 168

4. Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein.
Wenn wir jetzt weitergehen, dann sind wir nicht allein.
Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein.
Der Herr hat uns versprochen, bei uns zu sein.

5. Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus.
Wir nehmen seine Worte und Taten mit nach Haus
und richten unser Leben nach seinem aus,
und richten unser Leben nach seinem aus.

6. Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist.
Er hat mit seinem Leben gezeigt, was Liebe ist.
Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ.
Bleib bei uns heut und morgen, Herr Jesu Christ.

Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der
Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

(Aktuelle Andachten erscheinen zweimal monatlich auf unserer Website
www.kirchgemeinde-hoeckendorf.de.)

Pfarrer Michael Heinemann

Andacht zum 5. Sonntag nach Trinitatis

Spruch für die Woche:

Aus Gnade seid ihr gerettet durch Glauben, und das nicht aus euch:
Gottes Gabe ist es. (Epheser 2,8)

Dieses Bibelwort erinnert uns daran, dass Gott uns ruft. Menschen haben
diesen Ruf Gottes oft als ihre unverdiente Rettung empfunden.

Lied: EG 168

1. Du hast uns, Herr, gerufen und darum sind wir hier.

Du hast uns, Herr, gerufen und darum sind wir hier.

Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir.

Wir sind jetzt deine Gäste und danken dir.

2. Du legst uns deine Worte und deine Taten vor.

Du legst uns deine Worte und deine Taten vor.

Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

Herr, öffne unsre Herzen und unser Ohr.

3. Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist.

Herr, sammle die Gedanken und schick uns deinen Geist,

der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt,

der uns das Hören lehrt und dir folgen heißt.

Gebet

Du, unser Gott, hast uns allen Gaben verliehen.

Du brauchst uns und rufst uns in deinen Dienst,

auch dann, wenn wir unsere Begabungen gering einschätzen.

Wir bitten dich:

Gib, dass wir unsere eigenen Bedenken nicht ernster nehmen
als deinen Ruf. Erhöre uns um deiner Liebe willen. Amen.

Lesung aus dem Matthäusevangelium

Und als Jesus von dort wegging, sah er einen Menschen am Zoll sitzen,
der hieß Matthäus; und er sprach zu ihm: Folge mir! Und er stand auf und
folgte ihm. (Matthäus 9,9)

Auslegung:

Das könnte vielleicht die kürzeste Bibelgeschichte sein. Mit ein paar
Worten ist alles gesagt: Ein Mensch sitzt am Zoll. Jesus ruft ihn. Er folgt
ihm.

Auf Flugplätzen wurden früher Flugzeuge nach der Landung mit einem
vorausfahrenden Auto abgeholt und sicher zum Flugsteig gebracht. Auf
dem Dach dieser Lotsen-Fahrzeuge war ein großes Schild angebracht:
„Follow me“ – Folge mir nach. Es gibt also Situationen in denen ein Aufruf
zur Folge ohne Nachfrage einleuchtet. Auch Matthäus hat es so erlebt.

Gerade diese kurze Berufungsszene eines Menschen, der zum Jünger Jesu wird, hat Künstler und Theologen inspiriert. So auch den italienischen Maler Michelangelo Merisi Caravaggio, der 1599 die "Berufung des hl. Matthäus" für die Kapelle in San Luigi dei Francesi in Rom in Szene gesetzt hat.



Es lohnt, das Bild in Ruhe anzuschauen und die einzelnen Personen anhand ihrer Gesten auf die Geschichte hin zu deuten. Es braucht einige Zeit, bevor man Namen, die im Evangelium genannt werden, zuordnen kann. Das hat sicherlich auch seinen Sinn. Erlebe ich es nicht auch so? Gottes Ruf an uns Menschen geschieht selten glasklar und eindeutig. Haben wir nicht eher im Falle einer Berufung so eine wache Ahnung: Könnte das, was ich gehört habe, nicht ein Ruf Gottes gewesen sein? Oder fragen wir uns nicht dabei auch unsicher: Bin ich wirklich gemeint? Solche Unsicherheit und Zweideutigkeit finde ich in diesem Bild wieder. Offenbar stellt das Gemälde den Moment zwischen Jesus Ruf und der darauf folgenden Entscheidung eines Menschen dar. Die Unklarheit löst sich erst, wenn einer aufsteht und Jesus nachfolgt.

Rechts im Bild ist Jesus in auffordernder Haltung. Er hat offenbar gerade den Raum durch eine Tür betreten. Ganz eindeutig scheint es nicht zu sein, wen er genau auffordert. Der mit ihm gekommene Mann ahmt die Gebärde Jesu schwerfällig und mühsam nach. Es soll Petrus sein, der hier

dargestellt wird. Es deutet daraufhin, wie der Autor des Bildes seine Kirche erlebt. Übrigens ist Petrus erst nachträglich in dieses Bild eingefügt worden. Was könnte das bedeuten? Während Petrus und Jesus in zeitloser Kleidung dargestellt werden, tragen die Zöllner und Matthäus Kleidung in der Mode der Renaissance. Der Maler zeigt also damit, dass sich die Berufung des Matthäus nicht einmalig abgespielt hat. Jesus ruft jederzeit Menschen in seine Nachfolge. Welche Wirkung hat der Ruf des auferstandenen Christus heute? Da gibt es einen vorn auf der Bank, der gespannt beobachtet. Da gibt es einen weiteren ihm gegenüber, der mit etwas Zurückhaltung, mit Bedenken oder sogar etwas Angst abwartet. Er betrachtet den Rufenden kritisch aus dem Augenwinkel. Neben ihm, mitten in der Gruppe der Zöllner ist Matthäus dargestellt. Auch er macht einen erschrockenen Eindruck, aber er schaut den Rufenden mit großen Augen an. Er will wissen, wer da gerufen hat. Er will weiterhin auch wissen, wen er gerufen hat. Die Uneindeutigkeit seines Zeigefingers stellt gewissermaßen die Frage: Hast du mich gerufen oder meinen Nachbarn? Wir als Betrachter dieses Bildes haben vielleicht schon eine Antwort auf diese Frage, die Matthäus noch einen Moment zögern lässt. Wir sehen seine beiden Kollegen, die ganz in ihrer Arbeit mit dem Zählen von Münzen vertieft sind und weder die eingetretenen Gäste noch das Licht, was durch die geöffnete Tür auf sie fällt, wahrnehmen.

Die Geschichte erzählt: Einer steht auf und folgt ihm – Matthäus. Das ist bis heute so und es bleibt ein Wunder: Gott ruft Menschen. Der auferstandene Christus ruft Menschen in seine Nachfolge. Unsere Kirche gibt sich alle Mühe, diesen Ruf weiterzugeben, Menschen zu Jüngern, zu Schülern Jesu zu machen. Aber es sind nur einzelne, die erkennen, wer eigentlich ruft, die aufstehen und ohne weitere Nachfrage in die Nachfolge treten. Nicht selten hören Menschen diesen Ruf, denen wir es nie zugetraut hätten, wie eben auch dem Zöllner Matthäus. So baut Christus seine Kirche – unberechenbar und doch hoffnungsvoll. Amen.

Fürbittengebet:

Vater,
gerufen hast du uns
und gesandt zu den Menschen unserer Erde,
zu den Menschen, die wir treffen auf unseren Wegen.
Du hast dein Werk in unsere Hände,
dein Wort in unseren Mund gelegt.
So hilf uns um der Menschen willen,
dass sie deine Stärke an uns wahrnehmen
und dass sie deine Liebe in unserer Liebe sehen können.
Gib uns Mut darüber zu reden,